

ALMA HOPPE'S  
LUST  
SPIEL  
HAUS

# KABA RETT FEST 20 24



Tina Teubner



Jan-Peter Petersen



Frank Goosen



Michael Hatzius



Jochen Malmshaimer



hidden shakespeare



Philipp Scharrenberg



LaLeLu



Frank Grischek &  
Ralf Lübke



Thomas Freitag



Friedemann Weise



Max Beier



Gustav Peter Wöhler  
Christian Maintz



Momsen & Brodowy



Kerim Pamuk



Jürgen Becker



Konrad Beilkircher



Ehnert vs. Ehnert



Ingolf Lück



Henning Venske



Ulan & Bator



Alfons



Katie Freudenschuss



Lars Reichow

**ALMA HOPPE'S**  
**LUSTSPIELHAUS**  
HAMBURGS KABARETT-THEATER  
20249 HH-Eppendorf, Ludolfstr. 53  
[www.almahoppe.de](http://www.almahoppe.de)



040/555 6 555 6

# UNSER KÜNSTLERISCHES ZUHAUSE

*Neuer Tresen, neuer Anstrich, neue Technik – das Lustspielhaus empfängt seine Gäste zum 30. Geburtstag in glänzender Optik und bei bester Laune. Hausherr Jan-Peter Petersen führt mit seinem Sohn Max Beier die Geschäfte und beim Programm setzen die beiden frische Akzente auf ein stabiles Fundament.*



## WIE HAT SICH DAS LUSTSPIELHAUS IN DEN VERGANGENEN 30 JAHREN ALS INSTITUTION VERÄNDERT?

**Jan-Peter Petersen:** In den vergangenen 30 Jahren hat sich unser Lustspielhaus zu einer festen Institution in der Hamburger Theaterlandschaft gemausert. Aber nach dem feierlichen Goodbye unseres langjährigen Alma Hoppe-Duos haben wir zunächst erstmal kein festes Hausensemble mehr, das die Hälfte der Spielzeit bestreitet. Also bestimmen zukünftig mehr Gastspiele den Spielplan. Nichtsdestotrotz stehen wir aber weiterhin mit unseren Hausproduktionen auf der Bühne.

## IHR TRETET NATÜRLICH MIT EUREN SOLO-PROGRAMMEN AUF – UND ENTWICKELT ZUDEM AUF DER BÜHNE NEUE PROJEKTE ZUSAMMEN.

**JPP:** Ja, im vergangenen Winter haben wir zusammen mit Katie Freudenschuss „Alma Hoppe 3.0“ als neues Haus-Ensemble gegründet. Das lief sehr gut und deshalb gibt es ab Herbst einen Nachschlag!

## HABT IHR NEUE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AN LAND GEZOGEN?

**Max Beier:** Mit Erfolg. Wir stellen das Programm breiter und bunter auf und gehen dabei auch neue Wege, etwa mit populären Live-Podcasts und Konzerten. Außerdem bin ich viel auf

Tour, lerne dabei äußerst interessante junge Künstler kennen und versuche, sie an unser Haus zu binden. Die haben oft über ihre Social Media-Kontakte bereits eine große Reichweite. Das ist die Möglichkeit, unser Lustspielhaus auch für eine neue Zuschauer-Generation interessant zu machen.

### **WIE ARBEITET IHR BEIDE ZUSAMMEN?**

**JPP:** Wenn wir ein gemeinsames Programm schreiben und proben, sind wir auf absoluter Augenhöhe. In die Intendantentätigkeit wächst Max mit seinen wachsenden Aufgaben. Er weiß sehr gut, an welchen Schrauben man drehen muss.

**MB:** Auch wenn ich schon viel Erfahrung auf der Bühne habe, ist es etwas ganz anderes, ein Theater zu leiten. Da bin ich sehr neugierig. Prima, dass das Lustspielhaus so ein tolles Team hat.

### **WAS KANN MAX AUF DER BÜHNE AM BESTEN?**

**JPP:** Max überbrückt spielend den Bühnengraben, sein Funken-schlag springt sofort zum Publikum über. Er ist ein sympathischer Typ, dem alle gern zuhören. Und als gelernter Schauspieler kann er unterschiedlichste Figuren überzeugend darstellen. Er rückt das Theaterelement des Kabarets in den Vordergrund. Großartig.

### **WAS KANN JAN-PETER BESONDERS GUT?**

**MB:** Er kommt wahnsinnig schnell auf Gedanken, die andere nicht haben. Er nimmt Zusammenhänge einfallsreich und absurd auseinander und stößt so sein Publikum gedanklich in überraschende Richtungen. Sie nehmen aus seinen Auftritten wirklich etwas mit.

### **MAX, WAS BEDEUTET DIR DAS LUSTSPIELHAUS?**

**MB:** Es war immer ein Zuhause für mich. Auch wenn ich früher nicht immer alle politischen Zusammenhänge verstanden habe, war mir klar, dass das Haus die Hochburg des Kabarets ist, wo die Crème de la Crème der Szene auftritt. Das war immer so und wird auch so bleiben.

## **23.3. GEBURTSTAGSGALA**

**JAN-PETER PETERSEN & MAX BEIER**

**LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY**

**KATIE FREUDENSCHUSS**

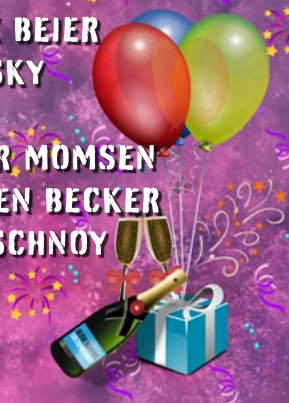
**WERNER KOCZWARA, WERNER MOMSEN**

**HIDDEN SHAKESPEARE, JÜRGEN BECKER**

**SASCHA VOGEL, SEBASTIAN SCHNOY**

**NESSI TAUSENSCHÖN**

**THOMAS FREITAG**



# JAN-PETER PETERSEN

## HEITERES IN-FERNO



Sie lieben Polit-Skandale, Affären, peinliche Alltagssituationen und satirische Bluthochdruckgebiete? Dann sind Sie hier richtig. Denn hier ist ein Spezialist am Werk.

Wie sieht's denn so mit Ihrer Work-Life-Balance aus? Die individuelle Wohlfühlwaage ist eines der Tophemen unserer Zeit. Doch sofort kneift uns die Prokrastination, mittlerweile „eine anerkannte Kulturkrankheit“, wie uns der kundige Jan-Peter Petersen informiert. Früher hat man Kindern neben der frommen Furcht vor dem Beelzebub noch den aktivierenden Sinnpruch „Morgen, morgen, nur nicht heute ...“ eingebimst, aber weil „Morgen das neue Heute“ ist, fällt das unter die Rubrik Vergangen und Vergessen. Petersen also setzt sich in seinem aktuellen – und aktuellen! – Programm „**zu spät ist nie zu früh**“ auf eine Bühnenbank und bringt die psychologischen Schranken zur Sprache, die uns bisweilen am Handeln hindern.

Was wir jedoch niemals auf den nächsten Tag verlegen sollten: Den Schwurblern, Schwindlern und Bauernfängern aus der rechten Ecke eine vor den Latz zu knallen. Und das macht Petersen ganz effektiv und wirkungsvoll – mit heiteren Bengelszungen!

**26.3./12.+13.+14.4.**

## 24.3. JÜRGEN BECKER DIE RICHTIGE TONLAGE



Die Welt ist eine Scheibe. Nämlich eine aus Vinyl. Jürgen Becker verwandelt in seinem neuen Programm das Lustspielhaus in „**Deine Disco**“ und legt so das Politische auf den Plattenteller. Denn jede Protestbewegung in den letzten 50 Jahren hatte ihren eigenen Soundtrack, von Woodstock über Punk bis zur Neuen Deutschen Welle (wo sich das

Liedgut leider der seltsamen Helmut-Kohl-Zeit anpasste und mit Spaß da da das Bruttosozialprodukt ankurbelte ...).

Becker analysiert nicht nur die Vergangenheit in der richtigen Tonlage und als „Geschichte in Scheiben“, sondern diagnostiziert bei der aktuellen „Fridays for Future“-Generation eine bedauernswerte Leerstelle: Die haben gar keine Hymnen und Hits, Herrgottnochmal! DJ Becker schafft Abhilfe und lässt dabei unsere Hüften wackeln, die Füße wippen und die Hirne schwingen. Wie heißt es doch so schön: Mit Musik geht alles Becker!

## 25.3. MICHAEL HATZIUS DIE WEISHEIT DER WELT



Biologisch ist der Begriff „Echse“ zwar umstritten, aber eines gilt für alle Tiere, die wir als solche bezeichnen: Sie haben eine dicke Haut. Das ist in diesen Zeiten nicht der schlechteste Schutz vor allerlei Unbill, die auf uns niederprasselt.

So lässt sich DIE ECHSE von Michael Hatzius auch durch nichts und niemanden aus der Ruhe bringen und erklärt die Welt, wie sie uns gefällt. Das

Programm ist ein Best-of, folgt aber nicht einem starren Skelett oder Rückenpanzer. Die Echse versteht es nämlich bestens, sich auf ihren jeweiligen Lebensraum einzulassen und so auf Umwelteinflüsse und Kreaturen in ihrer Nähe zu reagieren. Die Menschen im Parkett dürfen sich also auf eine tierisch lustige und mit der Weisheit von Jahrmillionen veredelte Show freuen. Echszellent!

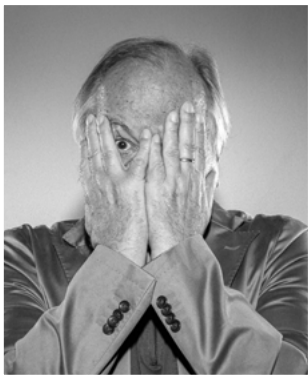
## 27.3. HELMUT SCHLEICH ERFRISCHEND UNVORHERSEHBAR



Aus den bayerischen Randbezirken unseres Landes kommen regelmäßig politische Einwürfe, die selbst den gesündesten Menschenverstand ganz malad machen. Wie bei einer Impfung oder einem zünftigen Konterbier ist es immer eine gute Idee, Gleiches mit Gleichem zu bekämpfen.

Wohl uns also, dass es Helmut Schleich gibt, der freistaatliche Befindlichkeiten erkennt, benennt und den Finger in die Wunde legt. Am besten tut er das in seiner Paraderolle als Franz Josef Strauß. So kommt der Heilige Vater der CSU neben seiner offiziellen Reinkarnation als Flughafen wenigstens zu einer Auferstehung in Fleisch und Blut. Schleichs satirischer Blick schweift immer über die blauweiße Heimat hinaus in die Niederungen der Bundespolitik. Dabei trifft er genau den richtigen Ton und besteht so den Lackmустest für bissiges Kabarett. Auf diese Weise sind seine Live-Auftritte erfrischend unvorhersehbar. Da kriegen wir alle auf eine echt bayerische Art den Kopf gewaschen. In diesem Fall: sehr wohltuend und gesund.

## 28.3. WILFRIED SCHMICKLER RHEINISCHE EHRlichkeit



Wenn die ganze Last der Welt aufs Gemüt drückt und die schlechten Nachrichten Ringelreihe tanzen, braucht man einfach einen Grund, um aufzustehen.

Dass Wilfried Schmickler in Hamburg auftritt, ist ein ganz hervorragender Anlass, in die Ludolfstraße zu pilgern. Schmickler betrachtet die Zeitläufte mit einer gesunden Mischung aus: „Echt jetzt?“, „Nicht schon wieder!“ und **„Es hört nicht auf“**.

So lautet auch der Titel seines aktuellen Programms. Zum Glück ist Schmickler mit allen Kabarettwassern gewaschen und hält allen, die es verdienen, eine mit rheinischer Direktheit unterfütterte Standpauke. Klare Worte, eine unbestechliche Moral, maßgeschneiderte Pointen: Mach's noch mal, Schmickler! Hoffentlich hört er noch lange nicht auf.

## 29.3. FRANK GRISCHEK & RALF LÜBKE PRÄZISION UND ANARCHIE



Der feinste Humor ist die Selbstironie – mehr Florett als Guillotine, mehr Goldfeder als Wachsmalstift, mehr Akkordeon als Steinway-Flügel. Ups, da ist gerade eine Metapher gekentert! Aber auch das gehört manchmal dazu, im Leben und auf der Bühne.

Frank Grischek und Ralf Lübke bieten auf jeden Fall keine Massenware, keinen Mainstream,

und nicht einmal Hochglanzvisagen haben sie zu bieten. Lübke ist ehemaliger Songwriter und Gitarrist von Rosenstolz, Grischek Solo-Akkordeonist sowie humoristischer Sidekick und musikalischer Anker von Henning Venske. Sie stehen mit ihren Namen und ihren Instrumenten für handwerkliche Präzision und anarchische Gemütszustände. **Brotlos. Aber Kunst** heißt das Programm, und mag es vielleicht auch den real-existierenden Produktionsbedingungen als Bühnenbuddys entsprechen, sind ihre Auftritte authentischer als das, was in – sagen wir – der bankengesponserten Arena normalerweise los ist. Echt!

## 30.3. EHNERT VS. EHNERT LASST DIE PROFIS RAN!



Ein richtig zünftiger Beziehungsrach ist köstlich und anregend. Also vorausgesetzt, er steigt nicht in den eigenen vier Wänden und lässt dort die Blutgefäße gefährlich anschwellen. Aber im Safe Space eines Theaterhauses – toll! Erheben wir uns also von unseren Plätzen, wenn Michael und Jennifer Ehnert die Arena betreten, klatschen in die Hände, schütteln

die Fäuste und zerreißen uns die Mäuler: „Fight! Fight!“ Denn die Ehnerts haben es als **Zweikampfphasen** in den Kategorien „Willkürliche Missverständnisse“, „Hinterlistige Bemerkungen“ und „Doppelbödiges Komplimente“ zu einer Perfektion gebracht, bei der jede paartherapeutische Fachkraft vor Scham zu Staub zerfiele und um Gnade bettelte. Wir dürfen konstatieren: Wer bei den Ehnerts in die Lehre geht, sieht die eigene Beziehung plötzlich mit ganz anderen Augen. Für Risiken und Nebenwirkungen sind Sie selbst verantwortlich!

## 2.4. PHILIPP SCHARRENBERG REALITÄT? ABSURD!



*Spaß an Sprache und ein Faible fürs Reimen? Philipp Scharrenberg hat da was für Sie! In „Verwirren ist menschlich“ arbeitet er mit „Mindfucks“. Was meint er denn damit?*

### **Ist die unendliche Krise in unserer Welt ein Geschenk für Sie als Kabarettisten?**

Ja und nein. Natürlich lebt Kabarett davon, dass es etwas zu bemängeln und ironisch zuzuspitzen gibt. Dank der vielen Krisen geht einem das Futter nicht so schnell aus. Allerdings nimmt unsere Realität teilweise solch absurde Formen an, dass ich mich frage: Wie soll Satire das noch toppen? Ich habe mal einer Figur in einer Geschichte die Phrase von der „alternativen Wahrheit“ in den Mund gelegt. Bevor ich sie veröffentlichen konnte, kam Trump und hat mir den Spruch nicht nur geklaut, sondern auch noch ernst gemeint. Was soll ich da noch sagen?

### **Sie stellen den Lügen – dem „Mindfuck“ – Ihren eigenen Mindfuck entgegen: Wer gewinnt?**

Mein Publikum, hoffe ich! Meine Mindfucks sind ja zärtlich. Das heißt, ich sage den Leuten, was ich mit ihnen mache und worin der Mindfuck besteht. Manchmal auch erst am Ende des Programms. Es geht darum, die eigene Selbstreflexion und das Bewusstsein für Mindfucks zu stärken, um widerstandsfähiger zu werden. Ähnlich wie bei der Hyposensibilisierung gegen eine Allergie.

### **Was wäre Ihre erste Handlung als Bundeskanzler?**

Ha, exzellente Frage! Ich glaube: zurücktreten. Es wäre nur fair, denn ich wäre kein guter Kanzler. Im Ernst, ich glaube, wenn man den Prozess durchlaufen hat, der nötig ist, um dieses Amt zu erlangen, ist ein Großteil der moralischen Integrität notgedrungen auf der Strecke geblieben.



## 3.4. MOMSEN & BRODOWY GEFANGEN AUF DER HALLIG



Von den Norddeutschen geht die Sage einher, ihr Temperament sei etwa so wechselhaft wie die Nordsee bei Flaute. Jo? Jo! Ausgeglichenheit ist allerdings eine Tugend, wenn man nie weiß, welches Unheil entweder das Wetter oder das Leben mit sich bringen wird. Zum Beispiel den etwas gestressten und derangierten Manager, der auf der Hallig festhängt wie ein Hering im Fischernetz. Genauso

zappelig ist er auch. Wie gut, dass er vom einheimischen Herrn Momsen auf den Boden der Tatsachen geholt wird. Anders ausgedrückt: **Watt nu?** In ihrem gemeinsamen Kabarettprogramm spielen Matthias Brodowy und Herr Momsen (Detlef Wutschik) ihre jeweiligen Stärken aus. Brodowy fabuliert und singt mit Charme und Witz. Und Momsen hat ne große Klappe, jede Menge trockenen Humor und eine gleichmütige Weltsicht. Denn hinterm Horizont geht's immer weiter!

## 13. JUN | MAX UTHOFF ALLES IM WUNDERLAND

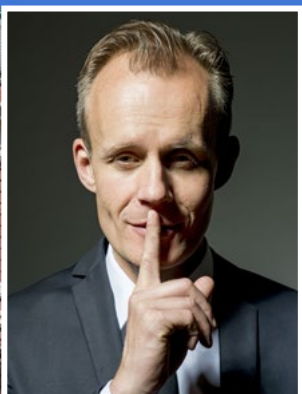
„Ein erstklassiger Kabarettist“  
*Stuttgarter Zeitung*

„Überragend. So überzeugend böse und zugleich unterhaltsam war im deutschen Kabarett schon lange keiner mehr... Sein Humor ist geradezu britisch: trocken, sarkastisch, bitterböse – aber in der Kürze seiner Formulierung oft brillant.“  
*Süddeutsche-online*

**JETZT BUCHEN**

**NUR AM 13. JUNI  
IN DER LAEISZHALLE**

EINE VERANSTALTUNG VON  
**ALMA HOPPES LUSTSPIELHAUS**



## 4.4. MATTHIAS EGERSDÖRFER

### FANTASTISCHE GESCHICHTEN



*Rotes Hemd, Jackett, Backenbart – Matthias Egersdörfer ist auf jeder Bühne eine Erscheinung. Wenn der Franke in seiner dialektgefärbten Sprache erzählt, schlägt er sein Publikum in den Bann: wortgewaltig, aberwitzig, fantastisch und unnachahmlich. Ins Lustspielhaus bringt er seine **Nachrichten aus dem Hinterhaus mit.***

#### **Warum ist das Hinterhaus spannender als etwa die glänzende Fensterfront?**

Seit über zwanzig Jahren wohne ich jetzt schon im Hinterhaus. Da ist eine Wohnung frei geworden und dann bin ich eingezogen. Da kenne ich mich aus. Die glänzenden Fensterfronten des Vorderhauses kenne ich eigentlich nur von kurzen Besuchen. Darüber kann ich deshalb nur wenig erzählen.

#### **Ihre Geschichten klingen sehr spontan und improvisiert: Wie lange feilen Sie daran?**

Das ganze lange Jahr über schreibe ich Geschichten auf. Oft werden diese überarbeitet oder ergänzt. Wenn sie gut genug sind, werden sie im nächsten Programm auf der Bühne erzählt. Die Absicht ist, dass es sich so anhört, als ob es mir gerade einfällt, was ich da erzähle.

#### **Passen Sie Ihr Programm für die Norddeutschen etwas an - mundartlich?**

Im Jahre 2007 wurde ich mit dem Hamburger Comedy Pokal ausgezeichnet. Damals habe ich mundartlich gesprochen, wie ich immer schon mundartlich gesprochen habe. Seitdem trete ich jährlich in der Hansestadt auf. Deswegen werde ich im Jahr 2024 nicht anfangen, mich plötzlich mundartlich anzupassen. Aber sollte jemand in der Vorstellung etwas nicht verstehen, bin ich gern bereit das Gesagte ins Hochdeutsche zu übersetzen.

## 5.4. TINA TEUBNER HEITERE BEZIEHUNGEN



Tina Teubner hat das vielleicht schönste Lächeln im deutschen Kabarett. Wenn sie strahlt, umarmt sie den ganzen Raum. Die wonnige Ausstrahlung ist einerseits herzlich und herrlich einnehmend. Und andererseits eine kalkulierte Irreführung. Denn so nimmt sie ihr Publikum mit in gesellschaftliche und beziehungsreiche Konfliktzonen, wo oben wie unten erscheint, Alt und Jung miteinander ringen,

Gut und Böse ihr Antlitz tauschen.

So charmant und freundlich wie bei Tina Teubner lassen sich die eigenen Gehirnlappen wohl kaum neu sortieren. In ihrem Programm „**Ohne dich war es immer so schön**“ nimmt sie es mit dem Endgegner aller denkenden Personen auf: dem ganz normalen Leben. Zusammen mit Pianist Ben Süverkrüp entsteht dabei ein harmonischer und heiterer Abend, der unsere Gefühle in Wallung bringt. Mit einem Lächeln, klar!

## 6.4. LARS REICHOW FAKTISCH UNBESIEGBAR



Am rechten Rand – hat mal jemand einen Zollstock, um nachzumessen, ob „Rand“ überhaupt noch der richtige Begriff ist? – finden sich viele, die Lars Reichow am liebsten einen Maulkorb verpassen würden. Es ist nämlich rhetorisch gewitzt, faktisch unbesiegbar und voll schlau noch dazu. Außerdem spielt er auch noch wunderbar Klavier!

Viele Jahre lang gehörte Reichow zum festen Personal der fastnächtlichen Prunksitzung „Mainz bleibt Mainz“, bis das zuständige ZDF ihn dieses Mal nicht mehr einlud. Angst vor klaren Worten? „Der Klaviator“ nahm’s pragmatisch und ließ seinen Beitrag online laufen. He-lau! Live kriegt das Lustspielhaus-Publikum auf jeden Fall die volle Reichow-Dröhnung serviert, und zwar als **Wunschkonzert**. Keine alten Kamellen, sondern eben das Beste vom Besten. Und in aller Deutlichkeit!

## 7.4. THOMAS FREITAG HEUTE FÜR MORGEN



Geschichtsvergessenheit, das zeigt sich leider in diesen Wochen und Monaten aufs Unangenehmste, ist eine Unterlassungssünde. Wer wie Thomas Freitag in den letzten Jahrzehnten alle politischen und sozialen Höhenflüge, Tiefpunkte, Verirrungen, Verwirrungen und Peinlichkeiten miterlebt und mit scharfem Verstand und klugen Texten analysiert und be-

gleitet hat, läuft kaum Gefahr zu vergessen.

Im Gegenteil! Wer nämlich wie Thomas Freitag die Lehren aus der Vergangenheit zieht, hat heute für morgen Wichtiges zu sagen. In seinem aktuellen Programm **Hinter uns die Zukunft** blickt der Großmeister zurück und nach vorn. Dabei schließt er auch seinen eigenen Lebens- und Schaffensweg mit ein und es entsteht ein so klarsichtiger wie humorvoller Auftritt. Dieser Mann hat was zu sagen. Zum Glück!

## 8.+18.4. HIDDEN SHAKESPEARE MAGIE DES AUGENBLICKS



Premierenfeiern sind fröhliche Veranstaltungen. Die Anspannung fällt ab – und hoch die Tassen! Das geht aber nicht ohne Abnutzungserscheinungen vor sich. Insofern dürfen wir davon ausgehen, dass die Mitglieder von hidden shakespeare keine unermüdlichen Partyraubkatzen sind.

Denn ihr Bühnenleben ist eine Perlenschnur aneinandergereihter Premieren.

Immerhin müssen sie keine Texte auswendig lernen. Aber dafür das, was vielen Menschen sehr, sehr schwerfällt: spontan kreativ sein. Und so laden sie ihr Publikum sozusagen in ihr magisches Schauspiellabor ein, wo Kunst im Augenblick erblüht, unwiederbringlich, aber oftmals unvergesslich. „**Fertig zum Abheben?**“, fragen sie bei ihrem Auftritt im Lustspielhaus. Selbstverständlich: Bodenständig sind wir schließlich häufig genug.

## 9.4. ARNULF RATING BLITZGESCHEITE BONMOTS



Politjunkies benötigen ihre tägliche Dosis Wahnsinn direkt aus Berlin. Natürlich gehört Arnulf Rating zu der erlesenen Truppe, die alles und jeden kennt, erforscht und im Bedarfsfall auf die Schippe nimmt. Oder mit Worten aufspießt.

Rating ist schon immer als fleißiger Medienkonsument in Erscheinung getreten, raschelnde Boulevardzeitungen mit Großbuchstaben inklusive. Nun hat der Routinier zwar nicht das Metier gewechselt, aber das Medium angepasst. Seine **tages-schauer** bleiben wie immer brandaktuell, voller Blitzgedanken und gehässiger Bonmots. Alles genau so also, wie man es sich bei einem gescheiten Abend wünscht. Das Tagesgeschehen ist bei Rating in den geschicktesten Händen. Und die Richtigen kriegen aufs Maul – mit den Pointen eines Profis.

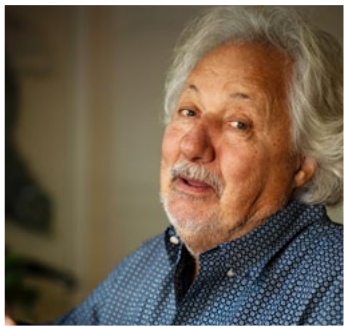
## 10.+11.4. LALELU FEHLERLOSE AUFTRITTE - A CAPPELLA COMEDY



Klar können viele gut singen, richtig gut sogar. Und selbstverständlich gibt es zahlreiche tolle Kabarettistinnen und Kabarettisten mit einfallreichen Nummern, grandiosen Parodien und ansteckender Freude am Spaß. Einige von ihnen entdecken Sie im Lustspielhaus, immer wieder und immer wieder neu.

Und doch sind unsere Stammgäste LaLeLu etwas ganz Besonderes: Denn sie sorgen für das All-inclusive-Erlebnis. Nur Instrumente bringen sie nicht mit. Dafür erzeugen die vier mit ihren vibrierenden Stimmbändern Töne und Melodien, die das hungerissene Publikum zum Staunen bringt. Haben sie also **Alles richtig gemahct** ? Na klar. Aber wie der ironische Titel ihrer Show andeutet, ist Perfektion Ansichtssache. Und LaLeLu rühren stets die unwiderstehliche Mischung aus Virtuosität, Humor und einer würzigen Prise Chaos an.

## 15.4. KONRAD BEIKIRCHER VERTRAUT UND NEU



Ist Konrad Beikircher eigentlich schon von der UNESCO zum Weltkulturerbe für besondere Verdienste um die Vermittlung rheinischer Lebens- und Denkart erklärt worden? Vielleicht wird es mal Zeit! Denn einen besseren Botschafter als den fröhlichen und grundsympathischen Beikircher könnte man sich nicht backen. Beikircher

lässt den Dom in Kölle und beehrt mal wieder das Lustspielhaus. Nicht nur das: Sein neues Programm verlässt zum ersten Mal überhaupt die rheinische Heimat und sucht sein Glück in der Ferne, bei uns nämlich. Bei Redaktionsschluss waren noch keine Einzelheiten über „Überleben, wat sonst?!“ nach außen gedrungen. Aber mit Beikircher ist es ähnlich wie mit dem Rhein: Er ist vertraut und doch erneuert sich sein Inhalt ständig. Bei Beikircher bekommen alle, was sie erwarten und verlangen – und werden jedes Mal aufs Neue überrascht.

## 16.4. ULAN & BATOR FANTASTISCHES DOPPELPAK



Das richtige Timing ist die höchste Kunst. Ein kleines Zögern, eine weggerutschte Geste, die verzogene Miene – all diesen kleinen Unwägbarkeiten können den besten Witz ins Leere laufen lassen. Bei Ulan & Bator passiert das nicht. Denn ihre schauspielerisch hochwertigen Nummern sind dermaßen

gut choreografiert, dass alle Blicke, Bewegungen und Worte sitzen, wo sie hingehören! Kein Wunder, denn Frank Smilgies und Sebastian Rüger treten schon ihr ganzes Berufsleben als Duo auf, seitdem sie sich an der Schauspielschule kennen gelernt haben. Da haben sich zwei gefunden, die über den gleichen Blick auf die Absurdität der Welt und unseres Daseins und unserer Beziehungen verfügen. In **ZuKunst** öffnen sich kabarettistische Welten (und Nischen), die so einzigartig wie fantastisch sind. Ach ja: Scheinbar verunfallte Pausen oder entglittene Mundwinkel zeigen genau darin ihre Wirkung. Sie sind gewollt und geprobt. Große Kunst eben.

## 17.4. INGOLF LÜCK FOREVER YOUNG!



Die meisten von uns denken bei dem Namen Ingolf Lück natürlich an „frech“, „lustig“, „Formel eins“ und „berufsjugendlich“. Aber psst, der Mann ist jetzt auch schon über 60! Es ist, wie es ist: Wir alle wachsen nicht nur mit unseren Aufgaben, sondern eben auch an Jahren. Für Lück ist das kein Grund zur Beschwerde, denn er macht einfach das Beste draus.

Das Allerbeste! In seinem Fall bedeutet es, sich in die Untiefen des Alltags zu stürzen und mit Spaß, Charme und einer jungbrünnlichen Begabung daraus richtig gute Bühnennummern zu zaubern. Auf der Verpackung seiner neuen Show steht genau das drauf, was sein Publikum erwartet: **Sehr erfreut! Die Comedy-Tour 2024**. Wer Lück mag – und wer tut das nicht? –, kommt also voll auf seine Kosten. „Frech“ und „lustig“ sind sowieso alterslose Prädikate. So wie so: „besonders wertvoll“.

## 19.4. KATIE FREUDENSCHUSS IMMER WIEDER GERN



Es liest sich ja ganz spannend in der Fachpresse (Abt. Klatsch und Tratsch), wie sich Künstlerinnen oder Künstler komplett danebenbenehmen. Also sagen wir, ein Hotelzimmer rampontiert haben. Oder sich in der Garderobe so lange die Frisur haben richten lassen, dass der Auftritt deshalb verkürzt werden muss (echt!).

Bei Kathie Freudenschuss scheint diese Gefahr nicht zu bestehen. Die Hamburgerin ist so grundsympathisch und nahbar, dass man sie eher nach dem Auftritt ganz nah, vielleicht an der Bar vermuten würde, zu einem freundlichen Bier oder eine süffigen Apfelschorle. Die emotionale Wärme überträgt sich ganz natürlich in ihre Auftritte. So erzählt sie auch bei **Nichts bleibt wie es wird** große Geschichten von kleinen Dingen oder kleine Anekdoten über die großen Themen. Dabei begleitet sie sich selbst am Flügel. Und man könnte ihr ewig dabei zuhören.

## 21.4. FRIEDEMANN WEISE ÜBERALL IDEEN!



Er nennt sich selbst „The King of Understatement“ – und genau wie dieses Paradox sind auch die Shows von Friedemann Weise doppelbödig und jederzeit überraschend. Ob als Storyteller oder Songschreiber: Weise kann einfach alles, verspricht für seine Auftritte aber wenig, nämlich nur **Das bisschen Content**. Offensichtlich ein Understatement!

### **Worum geht's ins Ihrem Programm?**

Mit dem Titel „Das bisschen Content“ habe ich mir inhaltlich größtmögliche Freiheit gegeben, weil ja am Ende alles Content, also Inhalt ist. Beliebig sind meine Themen aber nicht, sie müssen schon ein gewisses Level an Relevanz überschreiten. Zum Beispiel die Frage, was ein Bäcker zum Frühstück isst.

### **Wo finden Sie Ihre Geschichten und Songideen?**

Die Antwort ist so langweilig wie ehrlich: überall. Ob an der Supermarktkasse oder in der „Tagesschau“, im Halbschlaf oder auf einer Beerdigung. Ideen sind überall frei empfangbar. Die Arbeit fängt erst nach der Idee an.

### **Sind diese scheinbar pausenlosen Krisenjahre guter Stoff für Ihre Stücke?**

Es gibt ja den alten Spruch: Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für die Satire. Da ist was dran, weil es in schlechten Zeiten mehr zu kritisieren gibt. Aber wenn – wie im Moment – allen Leuten die Krisen ohnehin so bewusst sind, braucht es auch keine Satire, die nochmal alles aufzählt. Dann mache ich lieber einfach mal Quatsch auf der Bühne. Ich möchte nicht in einer Welt ohne Quatsch leben.



## 20.4. MAX BEIER CHAOTISCHE GEFÜHLE

Wenn die Hormone tanzen, die Schmetterlinge flattern und Grönemeyer gleich ganze Flugzeuge im Bauch hat, ist die Liebe am Werk. Ihr gilt all unser Streben und Sein. Da ist es nur folgerichtig, dass die ganze Aufregung, die sie verursacht, uns bisweilen seltsam, tölpelhaft oder peinlich agieren lässt.

Liebe ist chaotisch. Das aber muss nicht sein, sagt Max Beier. Er sortiert auf der Bühne große Gefühle, glückliche Beziehungen und schamhafte Patzer. **Love & Order** heißt das Programm und dafür greift er tief in die Schatzkiste der Kleinkunst. Der gelernte Schauspieler inszeniert und parodiert, assoziiert und musiziert. Über die Liebe ist zwar schon viel geschrieben, gesprochen und gesungen worden, Max Beier findet aber seinen ganz eigenen Zugang. Eine kabarettistische Umarmung für Liebende und alle, die es werden wollen.



## 22.4. KERIM PAMUK ORIGINELLE BEZIEHUNGEN



Alle reden von künstlicher Intelligenz und wie sie unser Leben verändern, vielleicht sogar vernichten wird. Aber so beeindruckend die Ergebnisse von ChatGPT und Co. bisweilen sind, erweisen sich die seelenlosen Programme doch nur als Wiederkäuer oder Recyclinghöfe des Internets. Originelle Gedanken sind nicht so ihr Ding.

Ein intelligenter Künstler wie Kerim Pamuk muss sich keine Sorgen machen, auf der Resterampe für ausrangierte Komiker entsorgt zu werden. Denn der Hamburger Autor zieht in **Kiffen, Kaffee und Kajak** überaus erstaunliche Verbindungen zwischen Völkern und Waren, Herkunft und Verhaltensweisen – und ganz wichtig: Er macht sich Gedanken über Sprache und ihre Funktion im globalen Miteinander. Da gibt's nicht nur viel zu lernen, sondern noch mehr zu lachen. Ach so: Die KI hat übrigens gar keinen Humor!

## 23.4. GUSTAV PETER WÖHLER & CHRISTIAN MAINTZ

### WENN ZEILEN GRUSELN



Spannung! Drama! Mord und Totschlag! In Reinform gibt's das auch noch in Reimform! Nur wovon sprechen wir hier eigentlich? Von der Moritat, einer mittlerweile reichlich in Vergessenheit geratenen literarischen Gattung, eine Art „Aktenzeichen XY unge löst“ für unsere Vorfahren. Soweit die Theorie.

Und nun zur Praxis. Nicht von ungefähr heißt das Programm von Gustav Peter Wöhler und Christian Maintz „**Und der Haifisch, der hat Zähne ...**“. Doch nicht nur Brecht konnte ein Lied vom Verbrechen singen. Auch Johann Wolfgang von Goethe und Heinrich Heine, Wilhelm Busch und Erich Kästner, Joachim Ringelnatz ... haben die Zeilen gruseln lassen. Wöhler und Maintz lassen ihre Stimmen tanzen und erzeugen so prächtige Stimmungen. Ein literarisch-kabarettistischer Abend, der berückt und beglückt.

## 24.4. HG.BUTZKO

### HEITERE BLICKE IN TROSTLOSE TÄLER

„Je ne regrette rien“, das hat nicht nur Edith Piaf gesäuselt, es wäre auch ein passendes Motto für die meisten politisch Handelnden. Eine Art pervertierter kategorischer Imperativ. Fragen Sie doch mal den Meister aller geleerten Kassen, Andreas Scheuer. Doch nicht nur der schuldunbewusste CSU-Verkehrsminister a. D. hat eine erschütternde Bilanz vorzuweisen, viele andere regierende Boys und Girls haben uns ebenfalls ganz schön in nix Gutes reingeritten.

Und deshalb opfert sich HG.Butzko heldenhaft für uns und blickt mal genauer hin. Zwischen Versprechungen und gezeigten Leistungen klaffen trostlose Täler. Und bevor sich jemand für ein weggeworfenes Taschentuch im Unterholz entschuldigt, fackelt er lieber den ganzen Wald ab. Da entfährt auch dem hartgesottensten Kabarettisten ein resigniertes „**Ach ja**“. Zu unserem Frohsinn ist die Butzko'sche Aufarbeitung wenigstens wunderbar erquicklich.



## 25.+26.4. JOCHEN MALMSHEIMER POETISCHE ACHTERBAHN



Erinnern Sie sich noch an den Biologie-Unterricht? Der Herzschlag besteht aus zwei Phasen – Systole und Diastole, Schlagphase und Erschlaffungsphase. Ohne die eine ist die andere nichts. Erst ihr immerwährender Wechsel bringt Leben in die Bude, also den Körper. Die Auftritte von Jochen Malmshheimer folgen einem ähnlichen Prinzip. Der Mann aus dem Pott KANN

RICHTIG LAUT WERDEN. Um dann ganz leise eine Ergänzung hinterherzuschieben, die eine Geschichte, eine Szene, einen Witz erst komplettiert. Diese kabarettistische Achterbahnfahrt setzt Malmshheimer in seinem neuen Programm **Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt** fort. Wir sollten es uns alle gönnen, uns die Synapsen so poetisch wie rustikal durchrütteln zu lassen. Einsteigen bitte, und alle schön festhalten!

## 27.4. NESSI TAUSENDSCHÖN UNGEAHNTE SPHÄREN



„Die Zeit ist aus den Fugen“, das schreibt uns Hamlet ins Tagebuch. Und der holde Dänenprinz hat nicht mal Corona miterleben müssen. Im Gegensatz zu Nessi Tausendschön, die das Pandemie-bedingte Ausklinken aus der Normalität unter dem nicht minder treffenden Begriff **Rumeiern** einordnet.

Sind aber die Fesseln des Alltags erst mal gelöst, kommt der Flow, und die Gedanken driften in ganz ungeahnte Sphären ab. Und so nimmt uns Tausendschön auf eine abenteuerlich Reise in ihre kabarettistische Welt mit.

Da geht es sehr hintersinnig zu, sie ist voller anrührender Momente, um gleich darauf umzuschlagen und diesen oder jenen Umstand in Grund und Boden zu hämmern. Wenn das „Rumeiern“ bedeutet, dann sollten wir das Wort zukünftig in Ehren halten. Genauso wie die wundervolle Bühnendiva, die rumeiert wie sonst niemand weit und breit.

## 28.4. ALFONS EINGEDEUTSCHT



Wäre die deutsch-französische Freundschaft eine Person, sie würde aussehen wie Alfons. Leider sieht das Bild, das sie im Moment abgibt, eher so aus: Scholz und Macron, die krampfhaft versuchen, auf beste Kumpels zu machen und sich unbeholfen umarmen. *Pauvre Deutschland, armes France!*

Mit Alfons klappt es wenigstens auf kultureller Ebene. Denn der 'amburger' 'umorist hat sich entschieden, die hiesige Staatsbürgerschaft anzunehmen und damit **jetzt noch deutscherer** zu werden. Auf der Bühne spannt er nun den ganz großen Bogen von seiner Heimat in früheren Tagen bis zu der gnadenlosen deutschen Bürokratie, die noch jedes *Savoir-vivre* in die Knie zu zwingen weiß. Wer den Geschichten von Alfons lauscht, knuspert am nächsten Morgen mindestens ein Croissant oder bucht am besten gleich einen Urlaub im Nachbarland. *Amitié toujours!*

## 29.4. FRANK GOOSEN GANZ VIEL LIEBE



Seit jeher ist Frank Goosen der Ethnograf seiner Heimat. Ob in seinen Romanen, Kolumnen, Bühnenauftritten, immer spielt das Ruhrgebiet eine, wenn nicht sogar die Hauptrolle. Außerdem stehen meist Männer im Mittelpunkt und ihre Befindlichkeit in einer sich immer weiter verändernden Welt.

Die beiden Sphären finden im Fußballstadion zu einer besonders exemplarischen *Mélange* zusammen, zwischen Bratwurstduft, Bierdunst und Buhrufen. Kein Zufall, dass Goosen Fan des VfL Bochum ist, dessen Malocher-Image stabiler geblieben ist als das des Börsen-BVB oder der notorisch orientierungslosen Schalcker. Goosen weiß also, wovon er spricht, wenn er die heilige Trinität von **Heimat, Fußball, Rockmusik** beschwört. Es ist seine eigene geliebte Geschichte. Absolut authentisch ist das alles, aber bitte schön, mit Selbstironie, Witz und ganz viel Liebe.

## 30.4. HENNING VENSKE STIMME DER INSPIRATION – ERICH MÜHSAM



Foto©Bernd Brundert

„Der wahrhaft Tapfere fürchtet kein Urteil, es sei denn das des eigenen Gewissens“, schrieb Erich Mühsam einmal. Und daran hielt er sich sein ganzes Leben lang. Denn verbogen hat er sich nie, egal welcher Couleur die Machthabenden gerade waren. Die staatlichen Urteile gegen ihn fielen entsprechend mannigfaltig aus, bis er schließlich von den Nazis ins KZ Oranienburg gesteckt und ermordet wurde.

In einem ganz besonderen politisch-literarischen Programm zeichnet Hennig Venske das Leben und Wirken des wohl bekanntesten Anarchisten und Antimilitaristen nach.

Und wie viel Feuer und Leidenschaft darin steckt! Geboren 1878 in Lübeck, begann er um die Jahrhundertwende in Berlin mit seiner publizistischen Arbeit, die ein Jahrzehnt später in München eine ganz andere

Dringlichkeit annahm – der drohende Weltkrieg, die aufgeheizte Stimmung in der bayrischen Metropole. Mühsam schrieb und agitierte unermüdlich in verschiedenen Publikationen und Gruppen. 1919 mischte er in der kurzlebigen Bayerischen Räterepublik mit und wanderte nach deren Untergang mal wieder in den Knast. Nach der Entlassung kämpfte er weiter – mit Vollbart, Wuschelhaaren und fast immer ganz in Schwarz – und träumte von einer friedlichen, freien, menschlicheren Welt. Es kam anders.

„Sich fügen heißt lügen – von meiner Hoffnung lass ich nicht“ betitelt Henning Venske seine Hommage an seinen Geistesverwandten. Gerade angesichts der weltweit dröhnenden Kakophonie autoritärer Stimmen ist Mühsam ein leuchtendes, inspirierendes Vorbild.

# VORSCHAU



**1.5.+ 9.12.**  
**INGO APPELT**  
**STARTSCHUSS!**



**2.5.**  
**BARBARA RUSCHER**  
**MUTTER IST DIE BESTIE**



**10.5.**  
**ROBERT GRIESS**  
**NATÜRLICHE INTELLIGENZ**  
**- LETZTER VERSUCH**



**21.5.**  
**HEINZ STRUNK**  
**DER GELBE ELEFANT**



**23.5**  
**MARKUS MARIA**  
**PROFITLICH**



**26.5.**  
**WLADIMIR KAMINER**  
**FRÜHSTÜCK AM RANDE DER APOKALYPSE**



**25.11.**  
**NICOLE JÄGER**  
**WALKÜRE**

**...UND VIELES MEHR**  
**WWW.ALMAHOPPE.DE**

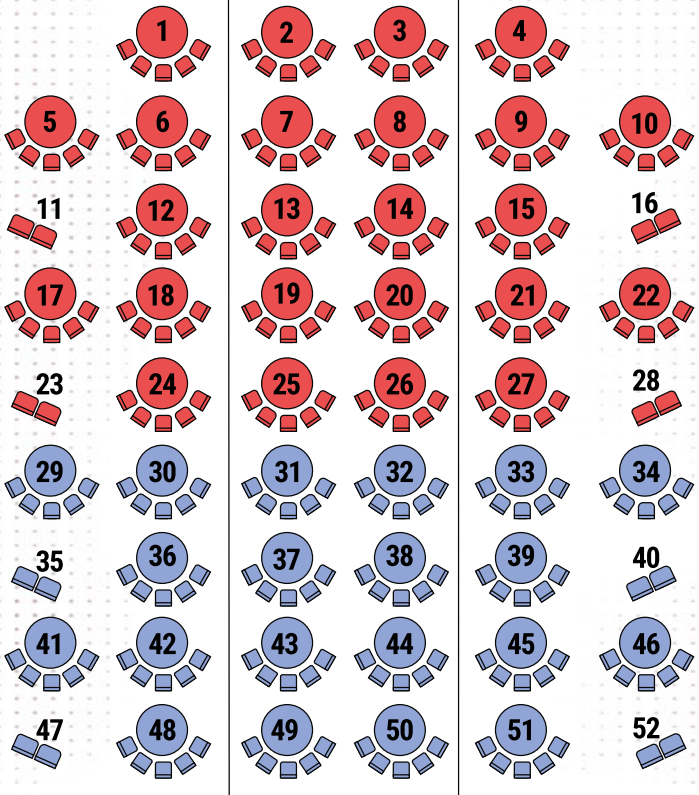


# BÜHNE

PARKETT LINKS

PARKETT MITTE

PARKETT RECHTS



RANG

146 147	148 149 150 151 152 153 154 155 156	157 158 159 160 161 162
175 176	177 178 202 203 204 205 206 207 208	209 210 211 215 216
218 219	220 221 222 223 234 235 236 237	244 245 246 247 258 259
261 262	263 264 265 275 276 277 278 279 280	281 282 283 290 291
321 322	328 329 353 354 355 356 357 358	359 360 361 362 363 364
	365 366 367 368 369 370 371 372 373	374 375 376 377 378

**KARTENTELEFON: 040/555 6 555 6**

Karten gibt es in drei Preisgruppen im Parkett und Rang für € 30,- bis € 37,-. Studenten etc. erhalten (außer Sa.) eine Kartenermäßigung von jeweils € 10,-

Unser Parkett ist behindertengerecht.

**Kassen-Öffnungszeiten tägl. 11.00 - 19.00 Uhr.**

Die Ticket-Preise variieren an Feiertagen, bei Lesungen, Musikveranstaltungen und Galas. Bitte beachten Sie die Hinweise bei den jeweiligen Vorstellungen.

Sie erreichen uns bequem mit der U-Bahn Kellinghusenstr. oder Hudtwalckerstr. sowie mit den Bussen 20, 22 und 25.



Vorstellungsbeginn: Mo. – Sa. 20 Uhr/So 19 Uhr  
Sonderveranstaltungen wie extra angegeben.  
Einlass ins Theater eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

**PROGRAMMÜBERSICHT**

**MÄRZ**

- 23. **KABARETTFEST** Gala: 30 Jahre Lustspielhaus
- 24. **Jürgen Becker** Deine Disco
- 25. **Michael Hatzius** Die Echse
- 26. **Jan-Peter Petersen** zu spät ist nie zu früh
- 27. **Helmut Schleich** Das kann man so nicht sagen
- 28. **Wilfried Schmickler** Es hört nicht auf
- 29. **Frank Grischek & Ralf Lübke** Brotlos. Aber Kunst.
- 30. **Ehnert vs. Ehnert** Zweikampfphasen

**APRIL**

- 02. **Philipp Scharrenberg** Verwirren ist menschlich
- 03. **Momsen & Brodowy** Watt nu?
- 04. **Matthias Egersdörfer** Nachrichten aus dem Hinterhaus
- 05. **Tina Teubner** Ohne Dich war es immer so schön
- 06. **Lars Reichow** Wunschkonzert
- 07. **Thomas Freitag** Hinter uns die Zukunft
- 08. **hidden shakespeare** Improvisationstheater
- 09. **Arnulf Rating** tagesschauer
- 10.+11. **LaLeLu** Alles richtig gemahct
- 12.-14. **Jan-Peter Petersen** zu spät ist nie zu früh
- 15. **Konrad Beikircher** Überleben - wat sonst?!
- 16. **Ulan & Bator** ZuKunst
- 17. **Ingolf Lück** Sehr erfreut!
- 18. **hidden shakespeare** Improvisationstheater
- 19. **Katie Freudenschuss** Nichts bleibt wie es wird
- 20. **Max Beier** Love & Order
- 21. **Friedemann Weise** Das bisschen Content
- 22. **Kerim Pamuk** Kiffen, Kaffee und Kaja
- 23. **Wöhler & Maintz** Und der Haifisch, der hat Zähne ...
- 24. **HG. Butzko** Ach ja
- 25.+26. **Jochen Malmshheimer** Statt wesentlich die Welt ...
- 27. **Nessi Tausendschön** Rumeiern
- 28. **Alfons** jetzt noch deutscherer
- 29. **Frank Goosen** Heimat, Fußball, Rockmusik
- 30. **Henning Venske** erinnert an Erich Mühsam